

**„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“**

Friedrich Nietzsche

## **Ein Musikant für unsere Gemeinschaft – zum Abschied für Michael Tritz**

Nichts wäre zutreffender für das Leben von Michael Tritz, als dieses Zitat von Friedrich Nietzsche aus der Festschrift „100 Jahre Loris-Kapelle“. Jeder, der Jahrmarkter oder Banater Wurzeln hat, hört schon beim Nennen dieses Namens einen Trompetenklang! Aber nicht irgendeinen, sondern den ganz besonderen Klang aus der Trompete von Michael Tritz.

Michael wurde am 9. August 1937 in Jahrmarkt geboren, als einziger Sohn des Ehepaares Paul Tritz und Anna, geborene Mathis. Der Vater Paul Tritz stammte aus Billed und brachte den Namen Tritz nach Jahrmarkt. Es war die einzige Familie in Jahrmarkt, die diesen Namen trug. Paul Tritz konnte es sich damals sicherlich nicht vorstellen, dass dieser Name in Jahrmarkt, ja sogar im Banat den Bekanntheitsgrad der Namen Loris und Kaszner erreichen wird.

Michael wohnte mit seinen Eltern im ersten Haus auf dem oberen Geißhügel. 1950 begann er seine musikalische Ausbildung für Trompete und Flügelhorn bei Peter Loris (1876-1952), dem Gründer der Jahrmarkter Loris Kapelle, als einer seiner letzten Schüler. Er war damals noch keine 13 Jahre alt. Nach dem Tod von Peter Loris setzte Michael seine Ausbildung bei dessen Bruder, dem Berufsmusiker und Kapellmeister Martin Loris (1886-1966), fort. Martin Loris leitete damals die Romitex-Werkkapelle in Temeswar und nahm, unter anderen, auch den jungen Michael Tritz in die Romitex-Kapelle auf. Dort machte er nicht nur Musik, sondern erlernte auch den Beruf des Elektrikers und arbeitete bis zu seiner Ausreise nach Deutschland als solcher in der Romitex (später UTT: Uzinele Textile Timisoara). Gleichzeitig spielte Tritz in der Jahrmarkter Loris-Kapelle unter der Leitung von Ignatz Loris (1905-1971), dem Sohn des Gründers Peter Loris. Als sich 1957 Hans Kaszner von der Loris Kapelle trennte und eine eigene Kapelle gründete, trat Michael Tritz der Kaszner-Kapelle bei. „Als 1958 die Dorfmühle brannte, hieß der Feuerwehr-Hornist Michael Tritz“ (Anton Potche). 1959 wechselte er zurück zur Loris Kapelle, deren Mitglied er bis zu seiner Ausreise blieb: ab 1960 unter der Leitung von Mathias Loris sen. (1927-2001), später unter Mathias Loris jun. Michael Tritz entwickelte sich zu einer der tragenden Säulen, zu einem unentbehrlichen Mitglied dieser Kapelle. Sowohl aus meiner Erinnerung, als auch auf den Fotos aus seinem Musikantenleben aus dieser Zeit fällt auf, dass Michael immer am ersten Pult saß. Warum? Was machte ihn zum ersten Trompeter? Die Antwort darauf lieferte Mathias Loris aus Osthofen, der letzte Kapellmeister der Jahrmarkter Loris Kapelle: „Weil er der Beste war! Michael war ein Naturtalent, er hatte alles was ein Trompeter sich nur wünschen kann: hervorragende

physische Voraussetzungen, schönen Ton, gutes Gehör, Höhe, Ausdauer, Fingerfertigkeit und Auffassungsgabe. Unter anderen sozialen Umständen und qualifiziertem Unterricht hätte er ein herausragender Profi werden können. Die Begabung dazu hatte er. Er war ein guter Kamerad und Freund“. Das sind beeindruckende Worte! Michael spielte bei allen fünf Mitglieder der Loris-Dynastie: Peter, Martin, Ignatz, Mathias sen. und Mathias jun.

Ob Musikantenball, Schwabenball, Fasching, Kirchweih, Hochzeiten, Beerdigungen in seiner Heimatgemeinde, ob beim Jahrmarkter Trachtenfest 1971, ob bei verschiedenen Fernsehauftritten mit Peter Ries, Hans Fritz und Josef Probst, ob bei verschiedenen Auftritten der Loris-Kapelle in Temeswar: im Rosengarten, im Deutschen Staatstheater, in der Olympia Halle oder bei dem 1. Festival „Cantarea Romaniei“, Michael leistete immer einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg.

Er trat auch als Gesangssolist auf, aber vorwiegend sang er im Duett mit Mathias Stefan, Erna Mathis sowie mit seinem Sohn Sepp Tritz.

Er wurde auch als Aushilfe in andere Banater Ortschaften gerufen, häufig nach Bakowa und Sanktandres. Auch dort entwickelten sich Musikantenfreundschaften, die ein Leben lang hielten. Seine schnelle Anpassungsfähigkeit machte es möglich, ihn jederzeit sofort einzusetzen, oft ohne vorher gemeinsam geprobt zu haben.

Durch sein unermüdliches musikalisches Wirken trug er entscheidend zur Prägung und zum Erhalt des kulturellen Lebens in unserer Heimatgemeinde Jahrmarkt, aber auch zur Prägung der Musik-Landschaft des Banats bei. Musik war nicht nur sein Hobby, sie war seine große Leidenschaft. Trotz all seiner Erfolge blieb er immer bodenständig und bescheiden. Durch seine ruhige und freundliche Art war er bei seinen Musikantenkameraden sehr beliebt.

Aber Michael Tritz war nicht nur ein erfolgreicher Musikant. 1957 heiratete er Margarethe Scheuer und gründete eine Familie. Das Ehepaar hat zwei Kinder: Josef und Marlene. Michael war vor allem ein liebender und geliebter Ehemann und Vater. Ohne den starken Rückenhalt seiner Frau, welche ihm immer den Rücken frei hielt, hätte er diese erfolgreiche Musikantenlaufbahn nie zurücklegen können. 1968 zog die Familie vom oberen Geißhügel in die Bahnhofsgasse, ans andere Ende des Ortes. Das Haus seines früheren Musiklehrers Martin Loris wurde sein zu Hause. 1979 reiste Michael mit seiner Familie nach Deutschland aus. München, später Dachau bei München, wo das Ehepaar in ein Eigenheim in der Nähe ihrer Tochter Marlene zog, wurde seine Wahlheimat. Auch hier arbeitete er in seinem Beruf als Elektriker bei der Firma Schalt Technik Huber in München, bis zum Eintritt in den Ruhestand 1997. Ein Schicksalsschlag änderte sein Leben: 2011 starb seine Frau Margarethe nach 54 Jahren glücklicher Ehe. Trost spendete ihm seine Trompete, er machte weiter Musik. Er spielte bei unzähligen Musikkapellen mit. Um nur einige zu nennen: die Original Donauschwaben, die Original Jahrmarkter Musikanten unter

der Leitung seines Sohnes Sepp Tritz, die Ammertaler Blaskapelle, die Siebenbürger Sachsen München, Sepp Folger und seine Münchner Musikanten, Paul Adamek und seine Birkenwälder Musikanten. 2015 legte er nach 65 Jahren aktivem Musikantenleben seine Trompete für immer nieder.

Michael war ein Familienmensch, er liebte seine Familie über alles. Sein ganzer Stolz waren seine vier Enkelkinder: Monika, Stephan, Michaela und Markus. Die Krönung seines Glücks war die Geburt und Taufe 2019 seiner Urenkelin Sophia.

Michael war gerne Teil unserer Jahrmarkter Gemeinschaft. An den Treffen in Plittersdorf und Ulm nahm er gerne teil. Als die Jahrmarkter Musikanten das erste Mal gemeinsam auf der Bühne in Plittersdorf spielten, spielte Michael „Schulter an Schulter“ mit dem damals sieben jährigen Lucas Kaszner. Michael als ältester, Lucas als jüngster Trompeter. So leistete er auch hier seinen Beitrag zum Erhalt unserer Gemeinschaft und unserer Traditionen. Dafür möchte ich ihm für den Vorstand der Jahrmarkter HOG herzlich danken.

Am 30. März 2020 schlug das Musikantenherz von Michael Tritz zum letzten Mal. Ein bewegtes, erfolgreiches Banater Musikantenleben, das seines gleichen suchen muss, ging zu Ende.

In den Herzen seiner Familie, aber auch seiner vielen Musikantenfreunde und Landsleute wird er unvergessen bleiben. Seinen beiden Kindern Sepp und Marlene mit Familien will ich meine innige Anteilnahme aussprechen.

Ruhe in Gottes Frieden, Michael Tritz!

In inniger verwandtschaftlicher Verbundenheit und stillem Gedenken,

Katharina Scheuer